

Arbeiten des Architekten Hermann Walliser in Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **10 (1918)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST

ARBEITEN DES ARCHITEKTEN HERMANN WALLISER IN BERN



Primar- und Sekundarschulhaus in Reigoldswil (Baselland).
Architekt: Hermann Walliser, Bern.

Die schweizerischen Wettbewerbe für öffentliche Gebäude werden von unsern Architekten mit zunehmendem Eifer mitgemacht, und nicht selten gehen für dasselbe Objekt oft hundert und mehr Projekte ein. Die Gründe sind klar: erfreulicherweise richten die Architekten ihr Interesse in immer größerem Maße den hohen Auf-

Leider verschwinden dann die nicht prämierten Projekte meist für immer in der Schublade des Architekten und mit ihnen manch beachtenswertes Gebilde. Wir machen uns zur Pflicht, von Zeit zu Zeit solche Pläne im Anschluß an ausgeführte Bauten zu publizieren und bringen heute, außer einem Entwurf zu einem Stadthaus in Basel



Primar- und Sekundarschulhaus in Reigoldswil (Baselland).

Architekt: Hermann Walliser, Bern.

gaben der Baukunst zu, daneben läßt der Rückgang im Baugewerbe ihnen mehr Zeit und Muße zur Konzeption und Ausführung solch umfangreicher Arbeiten. Man kann diese starke Beteiligung an Konkurrenzen nur begrüßen, nicht nur wird der Künstler selbst verpflichtet, sein Bestes zu leisten — auch den engeren und weiteren Interessenten ist es nicht mehr gleichgültig, was für Projekte das Preisgericht oder der Bauherr zur Ausführung bestimmt. Die meist im Anschluß an den Spruch des Richterkollegiums ausgestellten Pläne wirken zudem geschmackbildend auf das Publikum.

von Architekt Emil Henner, zwei Kirchenprojekte vom Berner Architekten Hermann Walliser; beide zeichnen sich durch feines Stilgefühl aus, das den Bau dem Charakter der Umgebung einzufügen bestrebt war. Hermann Walliser hat in seinen zwei Entwürfen für eine evangelisch-protestantische Kirche in Solothurn und Bern vor allem die ernste Ruhe, die innere Harmonie, die Sicherheit, welche das Haus Gottes der gläubigen Seele geben soll, betont; die beiden Kirchen sind vom Geiste des edelsten Romanismus getränkt, und besonders die Kirche für Solothurn erinnert in ihren denk-



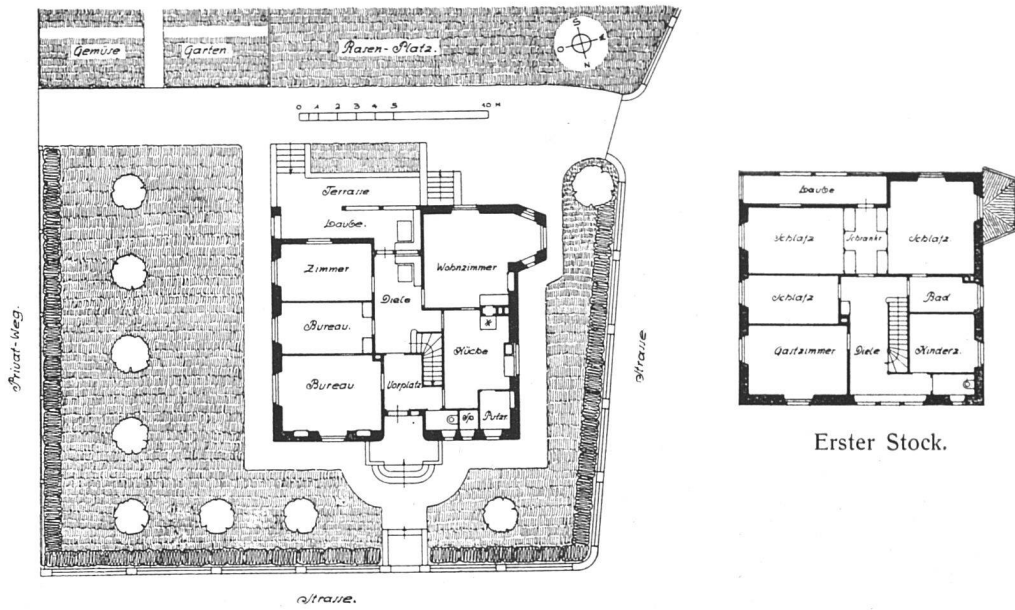
Primar- und Sekundarschulhaus in Reigoldswil (Baselland).
Architekt: Hermann Walliser, Bern.

bar einfachen Prinzipien, in ihrem seitlich angefügten Campanile, ganz an die ältesten Denkmäler romanischen Stils. Außerst klar ist bei beiden die Raumverteilung; der Zweck des Baues, die Bestimmung der einzelnen Räume ist auch in der äußern Form

ausgedrückt. Die Kirche in Bern kommt auf eine Anhöhe zu liegen: eine breite, nach oben sich verjüngende Treppe führt zu einer kleinen Vorhalle, die mit dem Kirchenraum nur durch eine Türe in Verbindung steht. Auch seitlich sind zwei Vorhallen unter-



Wohnhaus in Aarburg (Kt. Aargau). — Architekt: Hermann Walliser, Bern.



Gesamtanlage und Erdgeschoß.

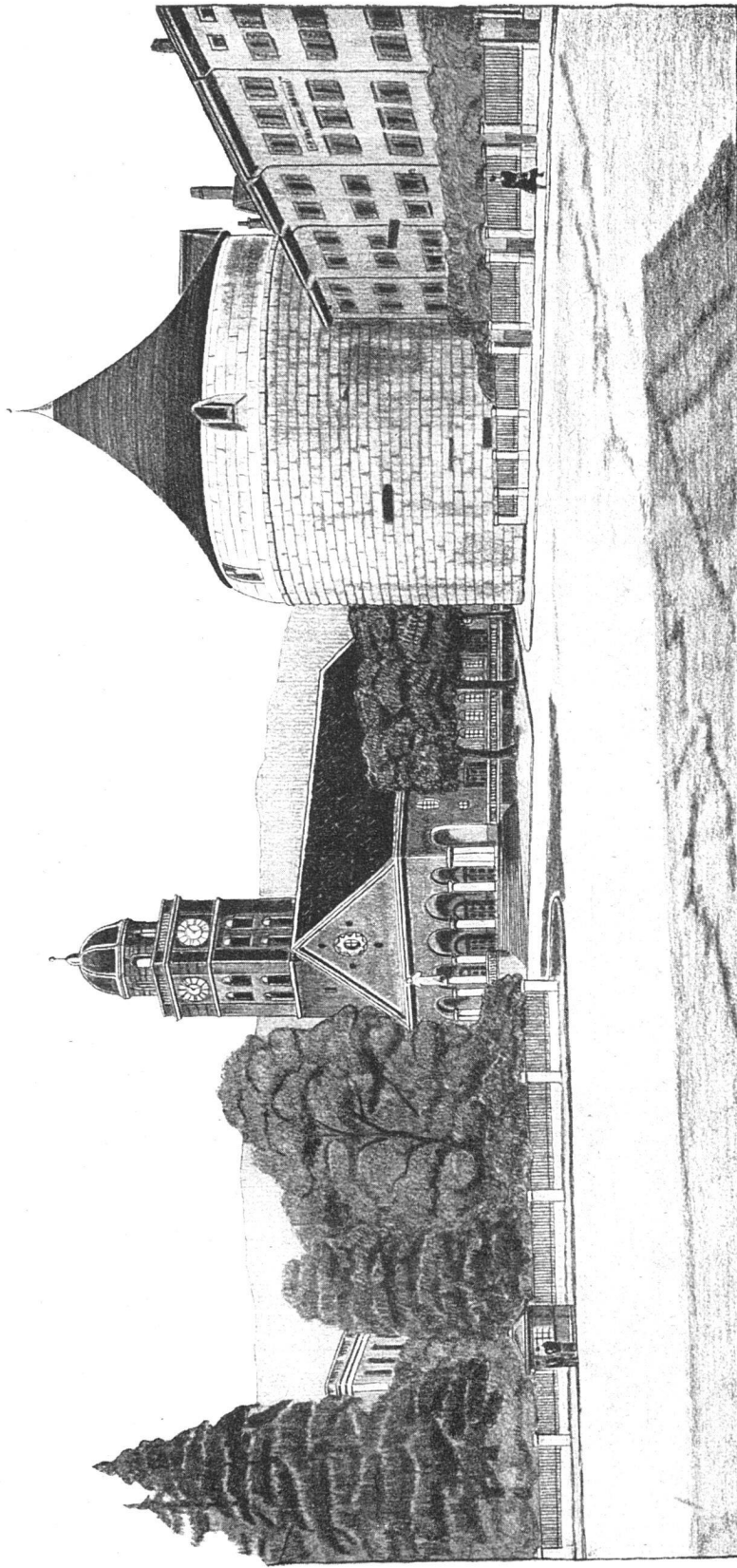
Wohnhaus in Aarburg (Kt. Aargau). — Grundrisse.

Architekt: Hermann Walliser, Bern.

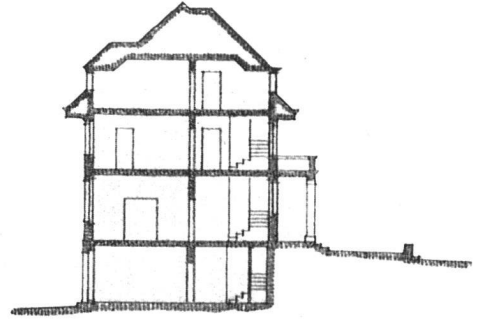
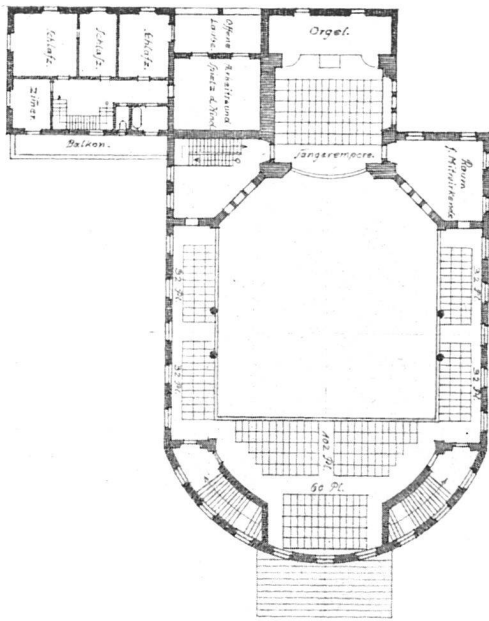


Entwurf für die evangelisch-reformierte Kirche in Solothurn. — Ansicht von der Westringstraße.

Architekt: Hermann Walliser, Bern.



Entwurf für die evangelisch-reformierte Kirche in Solothurn. — Gesamtansicht vom Amthausplatz aus. Rechts: der sogen. Muttiturm.
Architekt: Hermann Walliser, Bern.

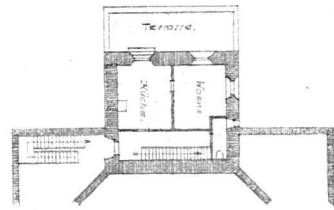


Querschnitt und Dachgeschoß durch Pfarrhaus.

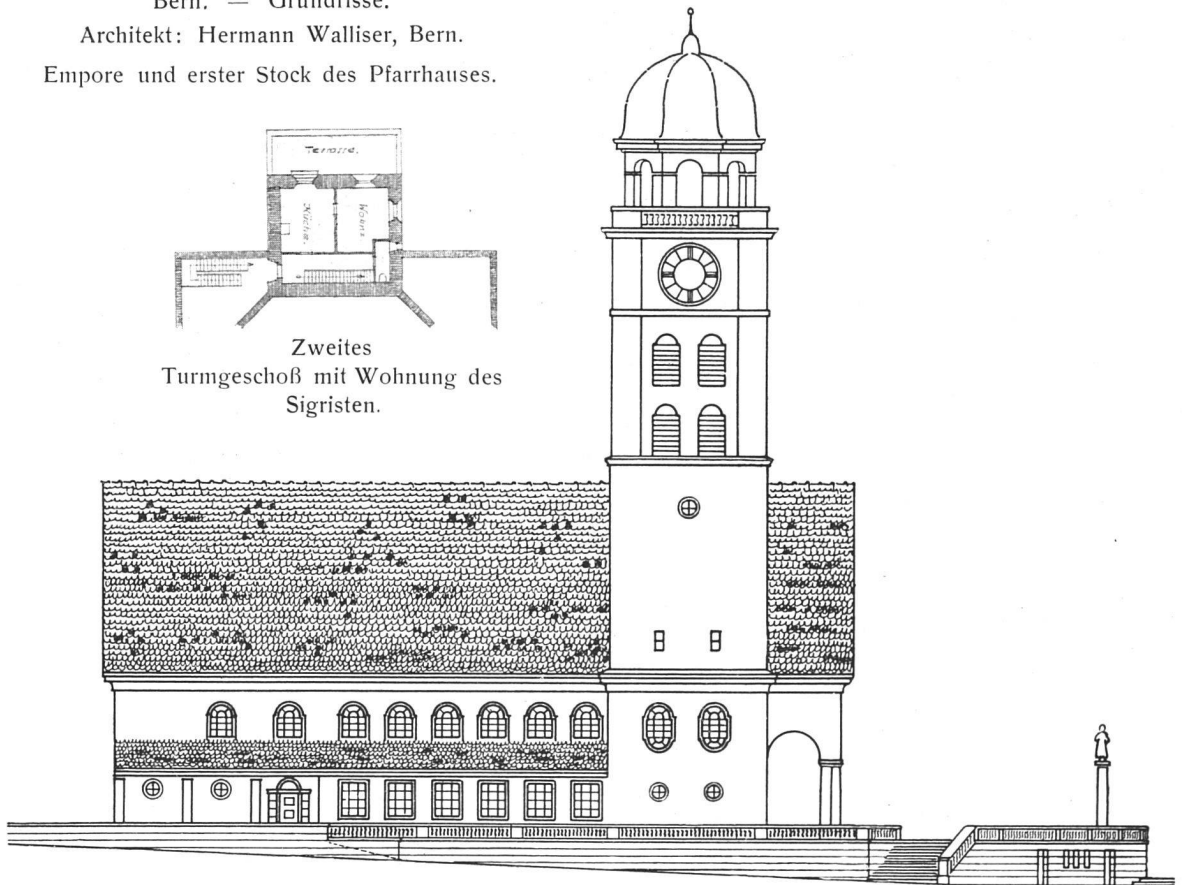
Entwurf für eine evangelisch-reformierte Kirche in Bern. — Grundrisse.

Architekt: Hermann Walliser, Bern.

Empore und erster Stock des Pfarrhauses.



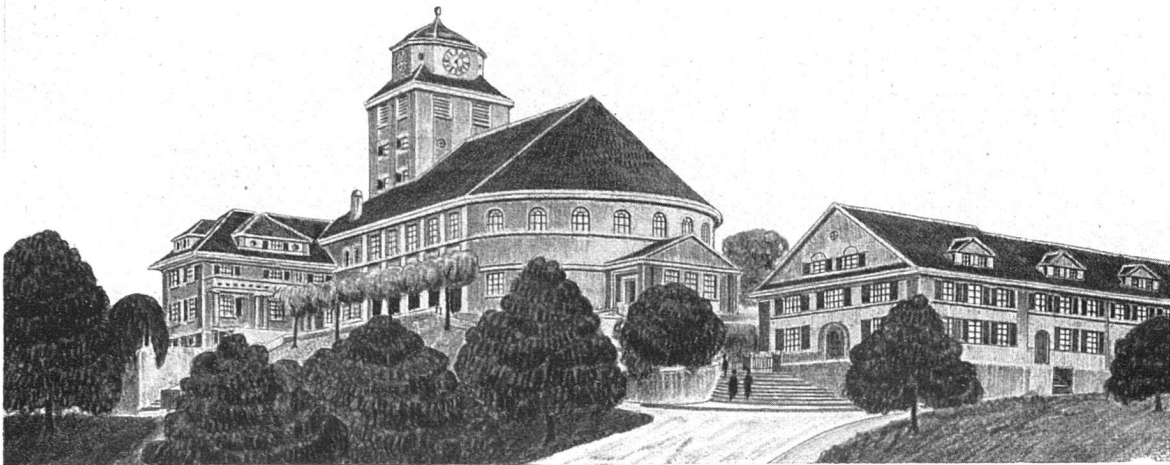
Zweites Turmgeschoß mit Wohnung des Sigristen.



Ansicht gegen die Werkhofstrasse.

Entwurf für die evangelisch-reformierte Kirche in Solothurn.

Architekt: Hermann Walliser, Bern.

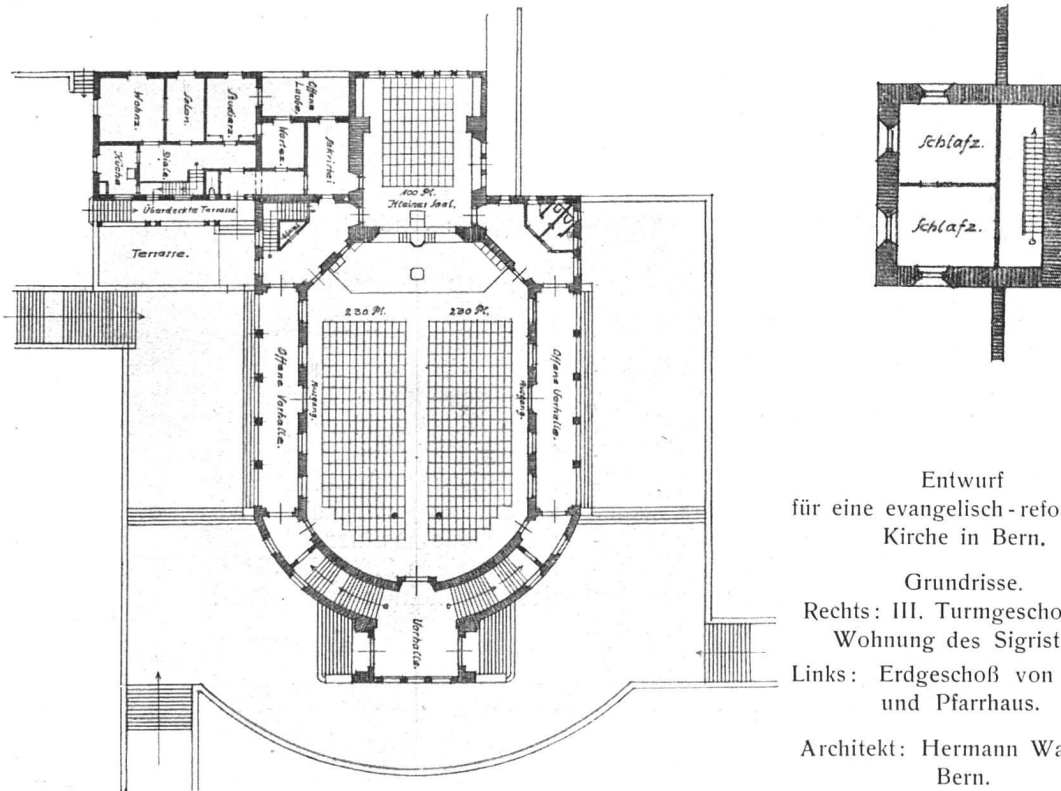


Entwurf für eine evangelisch-reformierte Kirche in Bern. — Gesamtansicht.
Architekt: Hermann Walliser, Bern.

gebracht, ihre Säulen tragen zugleich die Galerie. Der Raum ist also von der Eingangshalle und von den zwei seitlichen Vorhallen aus betretbar. Kanzel und Orgel liegen gegenüber dem Eingang. Der Kirche angebaut und mit ihr verbunden ist das Pfarrhaus mit allen nötigen Räumen: Wohn- und Eßzimmer, Salon, Studienzimmer etc. Wie gut der Architekt den Raum auszu-

nützen versteht, beweist die Wohnung des Sigristen, die er im Turm selbst unterbrachte: im zweiten Turmgeschoß Wohnzimmer und Küche, im dritten Geschoß zwei Schlafzimmer. Die Formen des ganzen Baues sind ruhig, gesetzt (s. Abbildungen Seite 36 u. 37).

Die gleiche Einfachheit und Geschlossenheit des Stils kennzeichnet auch die Kirche in Solothurn: nicht nur die Bausumme, die



Entwurf für eine evangelisch-reformierte Kirche in Bern.

Grundrisse.

Rechts: III. Turmgeschoß mit Wohnung des Sigristen.

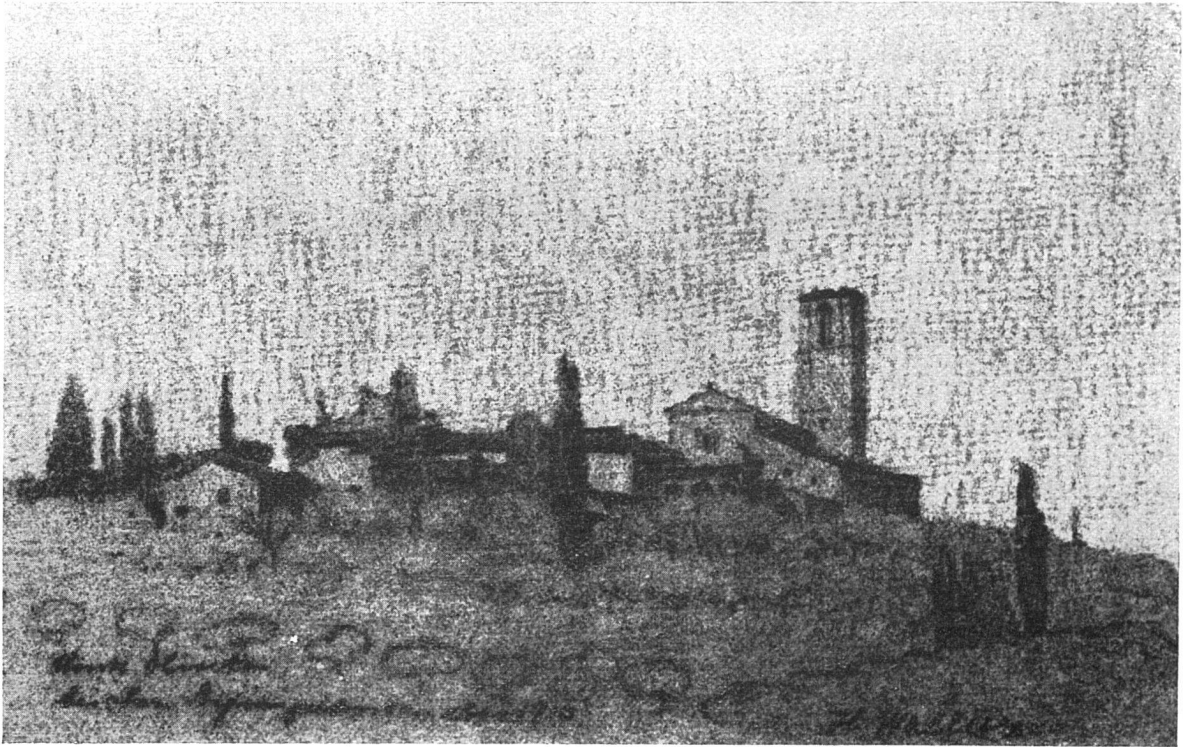
Links: Erdgeschoß von Kirche und Pfarrhaus.

Architekt: Hermann Walliser, Bern.

hier festgesetzt war, auch die Umgebung bestimmte den Charakter dieses Gebäudes. Es ist gerade hier, auf diesem schönen Bauplatz in Solothurn, interessant zu sehen, wie sich die heutige Architektengeneration mit ihrem gesunden Sinn und Stilgefühl den umgebenden Gebäulichkeiten anpassen versucht, während die Bauten, die noch vor zehn und zwanzig Jahren hier entstanden, ohne organischen Zusammenhang, stilllos in die Umgebung hineinragen: das Museum, der Konzertsaal (östlich von

sie (wie der Saalbau oder der Anbau der Kantonalbank) verräterisch herauszufordern.

Neben diesen Entwürfen bringen wir hier von Hermann Walliser zwei ausgeführte Bauten: das Primar- und Sekundarschulhaus in Reigoldswil (Baselland) und ein Wohnhaus mit Bureau in Aarburg. Ein Schulhaus verlangt vor allem Licht und Luft, klare, übersichtliche Raumdisposition, und diesen Forderungen entsprach der Architekt. Die ideale Lage inmitten einer baumreichen, sanft abfallenden Wiese gibt



Italienische Landschaft (Zeichnung). — Architekt: Hermann Walliser, Bern.

der protestantischen Kirche) und die Kantonalbank (auf dem Bilde Seite 35 links sichtbar). Bestimmt wird der Baucharakter der Ringstrasse vor allem durch das Bieler-tor, den sog. Muttiturm, das Franziskanertor, die alte Bastion und die zwischen diesen Bauten gelegenen Häuserreihen. Der Architekt nahm darauf in seinem Projekt genügend Rücksicht und verstand es, in seiner einfachen, fast archaisch anmutenden Konstruktion (namentlich der niedlichen Vorhalle) den allgemeinen Linien der genannten Bauten zu folgen, sie zu sekundieren, anstatt

dem Bau von selbst etwas Frohes. Architektonisch wird das Wohnhaus in Aarburg (s. Abbildung Seite 33 u. 34) charakterisiert durch ein breit ausholendes Dach, durch eine gemütliche Laube und die schmale Veranda. Daß Hermann Walliser ein Architekt mit vielem Sinn für architektonische Feinheiten und stilvolle Landschaften und zudem ein guter Zeichner ist, beweist auch die beigelegte Skizze einer italienischen Landschaft (Seite 38), die wir dem Skizzenbuch des Architekten entnehmen.

ARBEITEN DES ARCHITEKTEN EMIL HENNER IN BASEL

Die alten Patrizier unserer Schweizerstädte verstanden sich behaglich einzurichten in ihren

Stadt- und Landsitzen: Erker und Lauben, Veranden und Pavillons waren der Ort, wo